

ersten Mann auf die französische Todtenliste. Und diesem einen, wie viel Tausende sind ihm seitdem auf französischer und deutscher Seite gefolgt!

In den französischen Vorpostenlinien war im Ganzen wenig Veränderung wahrzunehmen. Nur selten dehnte der Feind seine Recognoscirungen bis auf deutsches Gebiet aus und wenn es geschah, zog er sich jedesmal bei dem Erscheinen unserer braven Truppen auf die Grenzlinie zurück. Bei einer solchen Gelegenheit erhielt am 22. Juli ein Mann der 7. Ulanen einen Streifschuß am Bein und als des Morgens zwischen 6 und 7 Uhr eine Streifpatrouille der 40er Füsilier sich bis in die Gegend der Goldenen Bremm vorwagte, stieß sie auf ein ungefähr 14 Mann starkes Bataillon Chasseurs à cheval. Von einem der Füsilier wurden 6 Schüsse abgegeben, in deren Folge zwei Mann der feindlichen Reiter fielen; der eine, glaubt man, sei ein Offizier gewesen. Unter dem Feuer des Feindes zogen sich die Füsilier unbeschädigt zurück.

Die am 18. Juli von den Franzosen gefangen fortgeführten beiden preussischen Grenzbeamten auf Folssterhöhe sind wieder auf deutschem Boden eingetroffen, nachdem sie nebst einer Anzahl anderer Civilpersonen mit verbundenen Augen die französische Vorpostenkette passirt hatten. Wegen der ihnen zu Theil gewordenen Behandlung während der Tage ihrer Gefangenschaft hatten sie keine Klage.

Am 23. Juli in aller Frühe versuchten die Franzosen in der ungefähren Stärke eines Bataillons sich in den Besitz der Brücke bei Wehrden zu setzen, was ihnen jedoch nicht gelang, indem der Commandant von Saarlouis, vermuthlich von dem beabsichtigten Handstreich benachrichtigt, ein Infanterie-Bataillon und eine Abtheilung Ulanen dorthin entsandt hatte. Von diesen